

Extra-Blatt.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Daresalam, den 10. September 1914.

Reuter-Telegramme.

Vom 29. August.

Am 15. August wurde in Berlin ein Angriff auf die englische Botschaft gemacht. Der Kaiser ließ durch einen Flügeladjutanten sein Bedauern ausdrücken, mit dem Hinzufügen: „Aus diesen Begebenheiten werden Sie einen Begriff bekommen, welche Gefühle mein Volk in Anbetracht der Haltung Englands seinen Verbündeten von Waterloo gegenüber befeelen.“

Die Russen haben Tilsit besetzt.

Der deutsche Hilfskreuzer „Kaiser Wilhelm der Große“ (Norddeutscher Lloyd) wurde von dem englischen Kreuzer „Highflyer“ zum Sinken gebracht.

Vom 30. August.

Die Rekrutierung der zweiten 100,000 Mann, die von England nach Frankreich gesandt werden sollen, geht gut von statten (?).

Die Regierung beschloß, drei indische Divisionen nach Frankreich zu senden. Die Verwendung indischer Truppen soll angeblich auf ausdrücklichen Wunsch des indischen Volkes geschehen, das Seite an Seite mit seinen englischen Kameraden kämpfen will. (Pfiu Teufel! d. Red.)

Die deutschen Truppen haben Löwen bombardiert.

In einem Gefecht bei Helgoland sollen 3 deutsche Kreuzer und 2 Torpedoboote gesunken sein. Alle englischen Schiffe kamen in guter Ordnung zurück (!)

Vom 31. August.

Reuter berichtet über eine viertägige gewaltige Schlacht, die auf der Linie Cambrai-Lecateau-Lendrecies-Mezieres vom 23. bis 26. August stattgefunden hat und mit dem Rückzug der verbündeten Armeen endeten. (Jedenfalls dieselbe Schlacht, die uns amtlich als Sieg von Maubeuge gemeldet wurde, d. Red.)

Upia in Deutsch-Samoa soll von den Engländern genommen worden sein.

Die Oesterreicher sollen in einer großen Schlacht gegen die Russen (Ort nicht genannt) 45,000 Gefangene und 200 Geschütze verloren haben.

Nach zuverlässigen am 8. September eingegangenen Nachrichten sollen die Deutschen bei Verdun einige Verluste erlitten haben. Die auf dem Vormarsch nach Paris befindlichen Deutschen scheinen eine Bewegung nach der linken Flanke zu machen.

Ausführlicheres zu obigen Meldungen bringen wir in unserer nächsten Nummer.